

Fachkonferenz Kunst des Humboldt – Gymnasiums Eichwalde

Leistungsbewertung im Fach Kunst

Curriculare Vorgaben

Die Kunstlehrer halten sich an die vorgegebenen Curricula, wobei dieser in Themengruppen für die Klassen 7/8, 9/10 und 11-12 gegliedert ist. Jedem Lehrer wird dabei eine unterschiedliche chronologische Bearbeitung der Themen und unabhängige Schwerpunktsetzung ermöglicht.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst bezieht sich auf die Bereiche

- Praktische Gestaltung
- Kunsttheorie/Gestaltungstheorie
- Kunstgeschichte.

Bei der Bewertung wird Einzel- und Gruppenarbeit unterschieden.

Für die Gruppenbewertung werden die Schwerpunkte und Bewertungsmaßstäbe jeweils vor Beginn der Arbeit mit den Schülern besprochen.

Bewertungsformen

Wir schließen uns dem vorgeschlagenen Bewertungsschlüssel sowohl für die Sekundarstufe I als auch II an, wobei wir uns bei erhöhten oder geringeren Anforderungen Abweichungen vorbehalten.

Alle Noten im Fach werden in der Sekundarstufe I in Bezug auf die Bewertung gleich gewichtet, mit Ausnahme der Facharbeitsnote in Klasse 9, deren Note doppelwertig gewichtet wird.

Die Fachnote ergibt sich in allen Klassenstufen vorrangig aus den Leistungen der künstlerisch-praktischen Arbeit, wobei in der Sekundarstufe II der fachtheoretische Anteil etwas größer gegenüber dem der Sekundarstufe I ist.

Aspekte zur Benotung der künstlerisch- praktischen Arbeit sind: Grad der Erfüllung der gestellten Aufgabe /Originalität / Selbstständigkeit / Variantenreichtum /Motivation / Bereitschaft zur Lösung der gestellten Aufgabe / Kontinuierliche und konzentrierte Arbeit / das individuelle Zeitmanagement / Teamfähigkeit (falls zutreffend) / Ordnung am Arbeitsplatz / Präsentation der Arbeitsergebnisse

Aspekte zur Benotung in der Kunsttheorie/Kunstgeschichte sind:

- Qualität und Quantität der Schülerbeiträge
- Erkennen von Zusammenhängen
- Bereicherung des Unterrichts durch kreative Beiträge
- Korrekte sprachliche Äußerungen und Verwenden von Fachtermini
- Kontinuität und Konzentration
- Kurzvorträge, Tests

Klassenarbeiten und Klausuren

Klassenarbeiten werden im Fach Kunst in der Sekundarstufe I innerhalb unserer Schule nicht geschrieben. Klausurbenotungen und Gewichtung der Notenanteile in der Sekundarstufe II entsprechen den Vorgaben durch die aktuelle GOSTV.

Schriftliche Tests

Im Fach Kunst können Lernerfolgskontrollen geschrieben werden. Diese beziehen sich auf die unmittelbar vorher liegenden Unterrichtsstunden einschließlich der damit verbundenen häuslichen Arbeitsaufträge. Die Lernerfolgskontrollen sollen eine Dauer von 20-25 Minuten nicht überschreiten.

Humboldt- Gymnasium

Bahnhofstr. 80 * 15732 Eichwalde

Tel.: 030/6758403

Fax: 030/67549583

e-mail: humboldt-gymnasium-eichwalde@t-online.de
www.humboldt-gymnasium-eichwalde.de



Schülerreferate

- inhaltlich entsprechend der Aufgabenstellung das Wesentliche erfassen
- korrekte Behandlung des Themas
- freies Sprechen nur mit Stichwortzettel
- Zeitmanagement
- einwandfreier sprachlicher Ausdruck, Fachtermini
- Dialog mit Mitschülern aufbauen
- rechtzeitiges Auswählen und Bereitstellen von Bildmaterial
- angemessene Präsentation von Bildmaterial (keine kleinformatischen Bilder aus Büchern)
- die mündliche Ausführungen auf das gezeigte Bildmaterial beziehen
- Arbeit mit der Tafel / den technischen Medien
- Angaben zu den Quellen verfügbar halten
- eventuell Entwickeln von Arbeitsblättern, Handreichungen ...

Methodenkonzept

Grundsätze: Schaffen und Aufrechterhalten guter Sozialbeziehungen

Erfahrungen und Vorstellungen der Schüler berücksichtigen
Mitentscheidung, Mitverantwortung und Mitgestaltung durch
die Schüler

Vielfalt an Inhalten und Themen erfordert breites Methodenspektrum

- Lehrer - oder Schülervortrag
- Unterrichtsgespräche
- körperliche und szenische Gestaltung
- individualisierende Unterrichtsformen (Differenzierung und Integration)
- handlungsorientiertes Lernen

Zusammenhang von systematischem Lernen und situiertem Lernen

- Schwerpunkt ist die Vernetzung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Detailkenntnisse in größere Zusammenhänge einordnen
- Entwicklung von Selbständigkeit
- Ausbildung von Lernfähigkeiten zum methodisch-strategischen Lernen
- Partner- und Gruppenarbeit
- Projektarbeit

Ergänzung und Verzahnung von Unterricht mit Freizeitangeboten, Arbeitsgemeinschaften (Kunst AGs), Festen und Veranstaltungen für ein interessantes, vielfältiges Schulleben